



Verhandlungsauftakt am 21. März in Berlin: Jetzt machen wir mobil!

Foto: Transit Berlin

## 5,5 Prozent: Wir machen mobil

### AUF ZUR METALL-TARIFRUNDE

Die ersten Runden für die Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen brachten hunderte Metallerinnen und Metaller auf die Straße vor die Verhandlungslokale – aber noch kein Ergebnis. Unsere Botschaft: 5,5 Prozent Plus sind gut für uns und gut für alle.

In den ersten Verhandlungsrunden hatten die Arbeitgeber kein Angebot, nannten die Tarifforderung »überzogen« und »nicht bezahlbar«. Ein Abschluss dürfe nicht über 0,6 Prozent Plus liegen, warfen sie bei den Treffen in Dresden, Berlin und Leipzig in die Debatte. Zudem wollen sie »flexible

Elemente« und wünschen sich die Tarifrunde 2013 friedlich, schnell und mit einem Ergebnis von mehr als zwölf Monaten Laufzeit. »Sie bieten also nichts an, aber das für einen längeren Zeitraum«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Olivier Höbel in den Tagungen der Tarifkommissionen. Deren

Antwort ist eindeutig: **Wir machen jetzt mobil** für 5,5 Prozent, so die einhellige Meinung der Metaller aus den Betrieben. Die Friedenspflicht endete im April.

Tagesaktuelle Infos zur Metall-Tarifrunde

[igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)



Foto: Andre Wirsig

Metaller zur Start-Verhandlung in Dresden: Sachsens Metall-Arbeitgeber brauchen stets einen Extra-Aufruf.



## »Das soziale Europa verteidigen!«

Ein Europa der Banken und der Großkonzerne – wenn das alles sein soll, gehen die meisten Menschen auf Abstand zur Idee dieser großen Union. Deshalb gilt es, das soziale Europas zu entwickeln und bereits Erreichtes zu verteidigen.

Unter diesem Motto veranstaltete die Otto Brenner Stiftung ihre 14. Internationale Konferenz. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Gewerkschaften standen im Mittelpunkt der Diskussion.

Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, berichtete von unseren Erfahrungen. Europäische Entscheidungen erreichen inzwischen fast jeden Betrieb, fast jede Belegschaft. Um mehr zu verstehen und mehr im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der einzelnen Länder zu bewegen, hilft eines auf jeden Fall, so Höbel: »Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Dialog. Diese schaffen Vertrauen zwischen Arbeitnehmern, Standortbelegschaften und Regionen in Europa. Dies gilt für multinationale Unternehmen mit Euro-Betriebsräten ebenso wie für die intensive regionale Kooperation, die wir mit den polnischen und tschechischen Partnergewerkschaften pflegen.«

In zahlreichen Projekten, Seminaren, Veranstaltungen und Netzwerken findet praktische Kooperation statt, wächst konkrete Solidarität. Das, so Olivier Höbel, trage erheblich dazu bei, dass die Menschen eine europäische Identität entwickeln können. ■



Textil-Tarifrunde: Warnstreiks bei Autoliv (oben) und Johnson Controls



## Textiler: Stark für neue Tarife

Nach einem schwungvollen Tarif-Auftakt in Chemnitz legten die Kolleginnen und Kollegen der Textilbranche im April mit entschlossenen Warnstreiks nach. Vor der Verhandlung am 19. April machten sie ihren Argumenten Beine, nachdem zuvor drei Verhandlungsrunden ergebnislos geblieben waren. Die Beschäftigten der Automobilzulieferer Johnson Controls Zwickau und Autoliv Döbeln hatten Warnstreik-Premiere.

Lautstark forderten sie vor den Werkstoren von den Arbeitgebern ein verhandlungsfähiges Angebot. Die IG Metall will für die 16 000 Beschäftigten und Auszubildenden der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie fünf Prozent mehr Geld, eine geregelte Altersteilzeit und die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten durchsetzen. ■

Aktuelle Infos:

► [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)

## Aleo Solar: Wir bleiben nicht leise

Der Stress der Branche hat auch Aleo Solar in Prenzlau erreicht. Es ist von Verkauf oder gar Schließung Ende 2014 die Rede. Die Belegschaft will kämpfen und sagt: »Wir bleiben nicht leise.« Das moderne Werk in Prenzlau – mit Steuergeldern gefördert – muss bestehen blei-

ben, betonten die IG Metall-Mitglieder auf einer Versammlung Anfang April. Die Erhaltung des leistungsstarken Standorts mit einer hoch motivierten und gut qualifizierten Belegschaft sei industriepolitisch wichtig für die strukturschwache Uckermark. ■

## Perrin Prenzlau will 5,5 Prozent Tarif-Plus

5,5 Prozent Tarifierhöhung für zwölf Monate: Das wollen die Kolleginnen und Kollegen von Perrin Prenzlau in ihrem neuen Haustarifvertrag durchsetzen. Die Firma hat 2012 gut verdient, das soll sich nun auch in den Monatseinkommen widerspiegeln, sagt die Tarifkommission. »Wir wollen, dass unsere Region attraktiv ist für gute Fachkräfte«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Uwe Krüger. ■

## Nazi-Terror: Berlin erinnert an Widerstand

Am 2. Mai 2013 jährt sich zum 80. Mal die Erstürmung der Gewerkschaftshäuser durch die Nazis sowie das Verbot von Betriebsräten und demokratischen Gewerkschaften – für viele Metallarbeiter bedeutete das Verfolgung, Internierung in KZ und sogar Tod. Daran erinnerte die IG Metall Berlin am 19. März eindrucksvoll. Kinder und Enkel von Gewerkschaftern im Widerstand berichteten von Aktionen gegen die Nazis in der Stadt. Es bleibt die Erkenntnis: Nazis und Gewerkschaften sind wie Feuer und Wasser – damals und heute. ■

Mehr dazu:

► [berlin.igmetall.de](http://berlin.igmetall.de)

## Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,  
Alte Jakobstraße 149,  
10969 Berlin  
Telefon 030 25 37 50-23,  
E-Mail: [Marlis.Dahne@igmetall.de](mailto:Marlis.Dahne@igmetall.de)  
[igmetall.de](http://igmetall.de)  
Homepage:  
► [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)  
Verantwortlich: Olivier Höbel  
Redaktion: Marlis Dahne

1. MAI 2013

## »Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa.«

■ **Treffpunkt:** 9 Uhr, Demo, Hackescher Markt, Spandauer Straße - DGB-Haus  
 ■ **Kundgebung:** 11.30 Uhr, Brandenburger Tor, Platz des 18. März. Anschließend bis 15 Uhr Maifest für die ganze Familie mit IG Metall-Dorf, Straße des 17. Juni.



## TERMINE

### Rentenberatung

■ **7., 14. und 28. Mai, 13 bis 18 Uhr,** Uwe Hecht. Termine bitte abstimmen unter Tel.: 43 40 05 33

### Seniorinnen und Senioren

■ **6. Mai,** 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112 oder Tel.: 253 87-110, Anmeldung für Nottkes Kieztheater, Sommerspezial  
 ■ **13. Mai,** 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112 oder Tel.: 253 87-110, Anmeldung zur Fahrt nach Ribbeck am 20. Juni

Weitere Termine unter

► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)

## Impressum

IG Metall Berlin  
 Alte Jakobstraße 149  
 10969 Berlin  
 Telefon 030 253 87-103  
 Fax 030 253 87-200  
 E-Mail:  
[presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de](mailto:presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de)

Internet:  
 ► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)  
 Redaktion:  
 Andrea Weingart  
 Verantwortlich:  
 Klaus Abel

# Berliner Widerstand

## STURM AUF DIE GEWERKSCHAFTS-HÄUSER

Vor 80 Jahren – am 2. Mai 1933 – stürmten SA und SS die Gewerkschaftshäuser. Alle Gewerkschaften wurden verboten, Mitglieder und Funktionäre mundtot gemacht, inhaftiert, in KZs gesperrt, viele von ihnen gefoltert und ermordet.

Auch das Berliner Haus der IG Metall wurde damals von den Nazis übernommen. Viele Gewerkschaftsmitglieder hatten schon vorher begonnen, Widerstand gegen das NS-Regime zu leisten, spätestens mit dem Sturm auf die Gewerkschaftshäuser begannen viele mit einem opferreichen Widerstand gegen das NS-Regime. Bis heute ist dieser gewerkschaftliche Widerstand wenig bekannt und angemessen gewürdigt worden. 2013 erinnern die Gewerkschaften daher an den 80. Jahrestag der Zerschlagung unserer Gewerkschaften und an den Arbeiterwiderstand gegen das NS-Regime.

**Widerstand bei Askania** Die IG Metall Berlin hatte Ende März Annette Neumann und Bärbel Schindler-Saefkow eingeladen, die über den Widerstand bei Askania berichteten. Askania produzierte zwischen 1921 und 1945 als ein bedeutendes Rüstungsunternehmen in der Nazi-Diktatur Mess- und Automatisierungstechnik. 1944 waren rund 22 000 Menschen bei Askania beschäftigt, davon rund 7 000 Zwangsarbeiter aus Ost- und Westeuropa.

»Mit den langfristigen Folgen von Nationalsozialismus und Krieg kämpft Berlin noch heute. Umso wichtiger ist es, dass das Bewusstsein über dieses finstere Kapitel der Berliner Geschichte und



Arno Hager, Bärbel Schindler-Saefkow, Annette Neumann im Gespräch

der Berliner Industrie wach gehalten wird«, sagte Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. Er betonte, dass der Arbeiterwiderstand sehr breit war. Dies sei in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Oft werde nur an die Geschwister Scholl gedacht, dabei gab es einen heftigen Widerstand von Berliner Gewerkschaftern.



Professor Dr. Siegfried Mielke vom Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin stellte die Breite des Widerstands von Metallerinnen und Metallern vor. Auch wenn die Gewerkschaften und

einzelne Funktionäre durch die eigene Spaltung nicht die nationalsozialistische Machtübernahme verhindern konnten, waren sie doch sehr aktiv im Widerstand. Das bedeutete damals, sich mit Gefahr für die ganze Familie und Leib und Leben einzusetzen. »Allein für Berlin kommt man auf tausende von Menschen, die organisiert Widerstand geleistet haben. Und sei es nur durch menschliche Gesten, Hilfen für Zwangsarbeiter und jüdische Nachbarn und Kollegen.« ■

**Lesenswert:** Broschüre »Die Freiheit, sie ist das Erntegut. Widerstand in der Askania Werke AG gegen das NS-Regime. Ein Beitrag zum Berliner Arbeiterwiderstand im Zweiten Weltkrieg«, ISBN 978-3-00-041481-7.

**Tipp:** Am 1. Mai gibt es Infos an zwei Ständen. Mehr dazu:

► [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de).

## Mitmachen in der Tarifrunde 2013!

In der Nacht zum 1. Mai – 0.00 Uhr – starten wir die Warnstreiks bei Osram. Danach sehen wir uns am 1. Mai bei der Demo, Kundgebung und dem Maifest auf der Straße des 17. Juni! Mitmachen! Gemeinsam sind wir stark! ■





## TERMINE

### ■ 8. Mai, 9 Uhr

Treffen der Ü 18 in Cottbus

### ■ 28. Mai, 9 Uhr

Treffen der regionalen Vertrauensleute im Büro Finsterwalde

### ■ 30. Mai, 9.30 Uhr

Betriebsräte-Tagesseminar mit Rechtsanwalt Imhof in Cottbus

## IN KÜRZE

**Das »Laut gegen Nazis« – Campus Open Air an der BTU Cottbus findet am 29. Mai ab 19 Uhr statt.**



Für Toleranz und Demokratie

## Impressum

IG Metall Südbrandenburg  
Leipziger Str 8–12  
03228 Finsterwalde  
Telefon 0 35 31–50 78 78–0

IG Metall Cottbus  
Ostrower Platz 20  
03046 Cottbus  
Telefon 03 55–380 58–0

📞 **cottbus.igmetall.de**  
Redaktion: Gabi Eichner,  
Ralf Köhler (verantwortlich)

# Änderungskündigungen

## RECHTSSCHUTZ FÜR UNSERE KOLLEGEN

Nachdem sich einige Kolleginnen und Kollegen bei Berendsen den schlechteren Arbeitsverträgen nicht gebeugt haben, hat die Arbeitgeberin nun außerordentliche Änderungskündigungen ausgesprochen.

Wie bereits im Dezember 2012 berichtet, hat die Firma Berendsen, die in Lübbenau eine Wäscherei betreibt, den Anerkennungstarifvertrag mit der IG Metall gekündigt. Als Begründung führte sie unter anderem aus, dass »Billigkonkurrenz« sie hierzu zwingt. In der Folge hat das Unternehmen allen Arbeitnehmern Änderungsverträge vorgelegt, die erhebliche Entgeltkürzungen vorsehen.

Ein Großteil der Kolleginnen und Kollegen hat sich dem massiven Druck, den die Geschäftsführung ausgeübt hat, beugen müssen und hat den vorgelegten schlechteren Arbeitsvertrag un-

terschrieben. Einige Kollegen hielten diesem Druck jedoch Stand. Diese erhielten nun vor einigen Tagen eine Änderungskündigung. So will der Arbeitgeber die neuen und schlechteren Arbeitsbedingungen auch gegen diese Beschäftigten durchsetzen. Da-



mit wurde gerechnet. Womit nicht gerechnet wurde, ist die Tatsache, dass er die Änderungskündigungen in Form einer außerordentlichen Änderungskündigung ausgesprochen hat.

Damit schneidet er den Betroffenen die Kündigungsfrist ab und setzt sie nochmals unter Druck, denn diese Form der Kündigung führt dazu, dass die Kollegen bereits eine Woche nach Übergabe der Kündigung arbeitslos sind.

Wir sind sicher, dass das Arbeitsgericht diese Handlungsweise nicht billigen wird. Für unsere Kollegen haben wir selbstverständlich Rechtsschutz gewährt. ■

## Hochkreativer Frühlingsauftakt der Jugend

Da soll nochmal jemand sagen, die Jugend ist nur kreativ aber nicht fleißig, nur motiviert aber im Umsetzen der Idee nachlässig.

Wir, die Mitglieder des Ortsjugendausschusses, trafen uns für ein Wochenende in Burg, um bevorstehende Veranstaltungen zu planen und uns über unsere zukünftige Ausrichtung zu verständigen.

Dass dabei künstlerisch wertvolle Beiträge herauskamen ist selbstverständlich.

Themen, die wir geplant und vorbereitet haben, waren zum Beispiel die Aktion am 1. Mai in Cottbus, der Tarifauftritt am 27. April in Leipzig, das »Laut gegen Nazis«-Campus Open-Air-Konzert an der BTU, der IG Metall Akti-

onstag am 7. September und unser Azubi-Begrüßungswochenende.

Dass die ersten warmen und intensiven Sonnenstrahlen ihr übriges zum Gelingen beitrugen, geschenkt. Jetzt brauchen wir nur noch ein paar junge Menschen, die Lust haben, sich auch zukünftig unserer bunten Truppe anzuschließen. ■

## Bei Wolffkran Tarif gefordert

Geschäftsführung zu Tarifverhandlungen aufgefordert

Ziel ist – entsprechend dem Verhandlungsauftrag der Mitglieder – der stufenweise Einstieg in den Flächentarif der Metall- und Elektroindustrie. Die Beschäftigten bei Wolffkran hatten lange wegen schlechter Konjunktur auf ein angemessenes Entgelt verzichtet. Jetzt ist die wirtschaftliche Lage deutlich besser. Deshalb ist es Zeit,

mit einem Tarifvertrag für gerechteren Lohn zu sorgen.

Dafür tritt inzwischen die große Mehrheit der Belegschaft mit ihrer IG Metall-Mitgliedschaft ein. Die aktiven Mitglieder leisten weitere Überzeugungsarbeit, um Ängste abzubauen und ihre Kollegen für das gemeinsame Ziel zu gewinnen. ■

## Tarifabschluss bei der WVG

Kampfbereitschaft der Kollegen bewirkt besseres Angebot.

Die Tarifverhandlungen bei der WVG Hoyerswerda endeten mit einer Einigung in letzter Minute. Kurz vor dem bereits angekündigten Warnstreik unterbreitete WVG-Geschäftsführer Zepezauer der IG Metall ein neues Angebot. Diesem Angebot hat die Tarifkommission zugestimmt. Die Entgelte steigen um 4 Prozent (das

gilt für 24 Monate). Die Auslöse steigt auf 24 Euro pro Tag. In Zukunft haben Beschäftigte bis zu 29 Tage Urlaub, gestaffelt nach Betriebszugehörigkeit. Die unteren Gehaltsgruppen 1 bis 3 werden abgeschafft.

Dies zeigt wieder einmal: Die Drohung mit einem Warnstreik kann durchaus hilfreich sein. ■

## IN KÜRZE

### REpower Systems



In der 10. Verhandlungsrunde gelang im Tarifkonflikt für die rund 2.200 Beschäftigten bei REpower Systems SE, der REpower Systems GmbH sowie der Powerblades GmbH der Durchbruch. Die anerkannten Tarifverträge gelten, bei Annahme, ab 1. Mai dieses Jahres und künftig wird in allen drei Gesellschaften nach Tarifvertrag gearbeitet. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 19. April 2013.

Mehr Infos unter:

► [windpower-aktiv.de](http://windpower-aktiv.de)

### Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit



Am Mittwoch, 10. April trafen sich die IG-Metaller der AGA-Kreise Prenzlau, Eberswalde und Eisenhüttenstadt zu einem zweitägigen Seminar. Im Seminar wurden neue Schwerpunkte erarbeitet. Mehr Infos unter:

► [ostbrandenburg.igmetall.de](http://ostbrandenburg.igmetall.de)

## Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Zehmeplatz 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 - 55 49 90  
Fax 0335 - 54 97 34  
E-Mail:  
[ostbrandenburg@igmetall.de](mailto:ostbrandenburg@igmetall.de)

Internet:

► [ostbrandenburg.igm.de](http://ostbrandenburg.igm.de)

Redaktion: Peter Ernsdorf  
(verantwortlich), Nico Faupel

# Bosch kündigt Rückzug aus Solar an

## ALEO SOLAR SOLL VERKAUFT WERDEN

Die Nachricht, dass Bosch sich aus der Photovoltaik zurückziehen will, war für die rund 640 Beschäftigten der Boschtöchter, aleo solar in Prenzlau, ein herber Schlag. Die IG Metall und der Betriebsrat fordern ein Fortführungskonzept mit Standort- und Beschäftigungssicherung sowie Verbesserungen der Arbeitsbedingungen

**Sonnenfinsternis?** Die Auftragsbücher beim in Prenzlau ansässigen Solarmodulproduzenten aleo solar sind gut gefüllt. Die Ende des vergangenen Jahres angemeldete Kurzarbeit wurde beendet und die Beschäftigten begannen Mitte Februar, die Produktion wieder hoch zu fahren. Mitten in diese fast euphorisch wirkende Stimmung platzte die Ankündigung des Hauptanteileigners Bosch, – hält gut 90 Prozent der Anteile an aleo – sich von seiner Solarsparte trennen zu wollen. Ganz besonders davon betroffen sind die Kolleginnen und Kollegen der Bosch Solar Energy in Erfurt und Arnstadt sowie aleo solar mit seinen Standorten in Prenzlau und

Oldenburg. Dazu sagte Nico Faupel, der die Solarbranche betreut: »Die Ankündigung von Bosch hat uns überrascht. Allerdings ist für uns klar, dass Bosch sich seiner Verantwortung, auch den Kolleginnen und Kollegen von aleo gegenüber, stellen muss.

Wir fordern von Bosch ein Finanzierungskonzept, dass den Standort sowie die Beschäftigung nachhaltig sichert, aber auch die Arbeitsbedingungen der Menschen bei aleo in den Fokus rückt. Das was uns vorliegt, kann als angekündigte Insolvenz von aleo betrachtet werden, da bisher die Frage unbeantwortet ist, was passiert, wenn kein Investor gefunden wird. Wir gehen davon aus, dass

das dies nicht im Sinne von Bosch ist und wir fordern ein klares Dementi dazu. Von der Geschäftsführung von aleo fordern wir ein transparentes Zukunftskonzept unter Beteiligung der IG Metall und des Betriebsrates. Selbstverständlich werden wir uns gemeinsam gegen einen Kahlschlag wehren. Wir sind mit unseren Mitgliedern dabei, Aktionen vorzubereiten, um Bosch und aleo für die Belegschaft in Verantwortung zu nehmen. Von den politisch Verantwortlichen fordern wir endlich nachhaltige und verlässliche Rahmenbedingungen. Alle müssen an einen Tisch geholt werden und nachhaltige Perspektiven für die Solarbranche schaffen.« ■

## Perrin: Kollegen wollen 5,5 Prozent

IG Metall beschließt Forderung für anstehende Tarifrunde bei Perrin.

5,5 Prozent Tarifierhöhung für zwölf Monate: Dafür ziehen die Kolleginnen und Kollegen von Perrin Prenzlau in die Verhandlungen für einen neuen Haustarifvertrag. Die Forderung ist berechtigt und bezahlbar, kommentierten die Mitglieder der Tarifkommission ihren Beschluss.

Die 61 Beschäftigten bei Perrin nehmen wahr: Die Firma hat

2012 gut verdient und satte Gewinne gemacht. Es wurden neue Leute eingestellt und neue Maschinen angeschafft.

Der laufende Tarifvertrag endet im Juni 2013, und in den neuen Tabellen soll sich die positive wirtschaftliche Entwicklung ebenfalls widerspiegeln. Die Metallertinnen und Metaller von Perrin können selbstbewusst in ihre

Tarifrunde ziehen, denn sie sind stärker geworden. »Es geht nicht nur um unsere Bezahlung und unsere Arbeitsbedingungen«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Uwe Krüger. »Wir wollen, dass unsere Region attraktiv ist für gute Fachkräfte«, so Krüger mit Blick auf die anhaltende Abwanderung junger gut ausgebildeter Menschen aus der Uckermark. Um dem etwas entgegenzusetzen, sollen die tariflichen Azubi-Entgelte deutlich steigen. Im letzten Ausbildungsjahr gibt es derzeit für Azubis bei Perrin nur 700 Euro – ein Betrag, mit dem Azubis in der Industrie in ihre Lehrzeit einsteigen. »Die Forderung ist wirtschaftlich sinnvoll und steigert nachhaltig die Attraktivität der Uckermark«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter. ■



Fotos: IG Metall

## Keine spanische Sonne

NACH DEM ÜBERGANG DER  
UMFORMTECHNIK VON THYSSEN-  
KRUPP AUF GESTAMP WEHT  
WEITER EIN KALTER WIND

Die Zeiten, als die Presswerker in Ludwigsfelde dachten, beim starken Thyssen-Konzern haben sie eine gute Zukunft, sind lange vorbei. Lieber schnell weg, als beim Stahlkonzern verhungern, hieß zum Schluss die Devise. Aber geht es beim spanischen Familienkonzern besser?

Nachdem der ThyssenKrupp-Konzern Milliardenbeträge für ein Stahlwerk in einem Sumpfgebiet in Brasilien versenkt hatte und ein weiteres Stahlwerk in den USA sich ebenso als eine gigantische Fehlinvestition herausgestellt hatte, verscherbelte der Konzern sein Tafelsilber: Tochterbetriebe, die sich mit der Weiterverarbeitung von Stahl befassen, wurden reihenweise verkauft. So auch die Umformtechnik.

»Hier muss investiert werden«, sagten damals die Betriebsräte, »mit ThyssenKrupp wird das nichts mehr.« So waren sie letztlich froh, dass es einen neuen Eigentümer gab. Den Zuschlag erhielt das aufstrebende spanische Familienunternehmen Gestamp.

Die Spanier verschafften sich mit diesem Kauf den Zugang zum

deutschen Automobilmarkt. Mit dem Standard unserer Umformtechnik kann man überall glänzen. Doch die Hoffnung, dass der Investitionsstau nach der Übernahme im Herbst 2011 aufgelöst wird, erfüllte sich nicht. Erst tat sich gar nichts, dann wurden Sparprogramme aufgelegt. Den Bielefelder Kollegen wurde zugemutet, eine neue Maschine durch Verzicht auf ihre Jubiläumszahlungen selbst zu finanzieren.

Unter Beteiligung des Betriebsrats wurde eine Kommission eingesetzt, die Sparvorschläge machen soll. »Es läuft ein Angriff auf unsere Tarifverträge, Mitarbeiter sollen ausgegliedert werden und eine Abteilung soll zerschlagen werden«, erklärte der Vorsitzende Mathias Martens in der Betriebsversammlung. »Da ist

Stehvermögen des Betriebsrats gefragt.« Er forderte das Management auf, zukunftsorientiert für das Werk zu arbeiten. Für 2014 fehlen Aufträge und Investitionen sind gar nicht vorgesehen. Statt dessen soll der Werkzeugbau drastisch verkleinert werden und in die Produktion umziehen - als reine Instandhaltung. »So wird unser Potenzial weggeworfen. Das kann den ganzen Standort gefährden«, sagte Martens. Eine klare Absage erteilte er den Eingriffen in den Tarifvertrag: »Wir werden das Knacken des Tarifvertrags verhindern. Mit uns gibt es weder eine unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit, noch einen Einschnitt in das Urlaubs- oder Weihnachtsgeld.« Klare Worte. Ein Punkt unterliegt nicht der Mitbestimmung des Betriebsrats: Zwei Jahre lang

will der Arbeitgeber keine Auszubildenden einstellen. Das soll eine Sparmaßnahme sein. »Wer nicht ausbildet, hat keine Zukunft«, kritisierte Hermann von Schuckmann diese Fehlentscheidung. »Die Belegschaft wird immer älter. Wer soll denn dann die Arbeit noch machen? Oder kalkuliert der Arbeitgeber schon mit der Rente mit 70?« ■

### BLIND UND TAUB

Das Management der Umformtechnik hat offenbar den Schuss noch nicht gehört. Bald wird der Nachwuchs knapp. Schon 2010 und 2011 wurden keine Lehrlinge eingestellt. Das soll jetzt so weitergehen. Die IG Metall versucht, die technische Ausbildung interessant zu machen. Durch gute Ausbildungsvergütung und eine sichere Übernahme. In absehbarer Zeit ist jeder Fünfte im Betrieb älter als 57 Jahre. Nur ein blindes Management erkennt so was nicht. Oder hat man den Spaniern hier eine Einsparmöglichkeit verkauft, deren Tragweite sie nicht erkennen? Eine Berufsausbildung wie in Deutschland mit einem schulischen und einem betrieblichen Teil kennt man in Spanien nämlich nicht. Die Qualifikation unserer Facharbeiter - das macht die deutsche Industrie so stark.

In Spanien liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei katastrophalen 56 Prozent. Und die Metallindustrie ist kaum wettbewerbsfähig. Vielleicht sollte das Management der Umformtechnik den spanischen Herrschaften mal diesen Zusammenhang erklären.

## Mercedes: Personalabbau »doppelt freiwillig«

Nachdem der Arbeitgeber Mercedes bei der Beschaffung eines Nachfolgeproduktes für den auslaufenden Vario versagt hat, kommt es nun zum unvermeidlichen Personalabbau. Der Betriebsrat konnte eine Vereinbarung abschließen, nach der dieser Vorgang so sozialverträglich wie möglich vonstatten geht. Kündigungen soll es dabei nicht geben.

Im April wurden Kollegen angesprochen, auf die der Arbeitgeber verzichten will. Wer einwilligt, erhält eine Abfindung nach einem Sozialplan. Wer nicht gehen will, kann bleiben. Ab Mai sollen sich Kollegen selbst melden können, die sich einen Ausstieg mit Abfindung vorstellen können. Es kann auch zu Umsetzungen oder - Einverständnis vorausgesetzt - zum Einsatz in anderen Daimler-Werken kommen. Beschäftigte ab 57

Jahren können alternativ auch mit einer Abfindung ausscheiden, die 80 Prozent des Nettos bis zum frühesten Renteneintritt beträgt. Es ist das Ziel des Betriebsrates, mit diesen Regelungen Härtefälle zu vermeiden. »Ein neues Produkt und mehr Arbeitsplätze wären uns lieber gewesen«, sagt die BR-Vorsitzende Gudrun Krüger, »aber materiell ist dies ein gutes Ergebnis, das sich am Daimler-Konzern orientiert.« ■

### Impressum

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstr. 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 03378 80 49 17/18  
Fax 03378 80 49 19  
E-Mail:  
ludwigsfelde@igmetall.de  
Internet:  
ludwigsfelde.igmetall.de  
Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)

## Witzig, witzig!

Wie üblich hat die IG Metall in der ersten Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld begründet. Ein Argument ist der Preisanstieg, insbesondere bei Energie. Was sagten die Arbeitge-

ber? Unter den Energiekosten leiden sie auch und sie müssten diese deshalb als Malus (das ist das Gegenteil von Bonus) von den Löhnen abziehen! Außerdem wäre die Lohnerhöhung im letzten Jahr zu hoch und sie hätten noch ein Guthaben von 1,9 Prozent. Ist das nicht komisch? ■



## PERSONAL

### Wieder an Bord

Ab Mai ist Dana Dubil nach ihrer Elternzeit wieder in unserem Team. Sie wird vorwiegend für die Jugendarbeit verantwortlich sein, aber auch in die Betriebsbetreuung und andere Aufgaben einsteigen. Wir freuen uns, dass Dana wieder bei uns ist.



**Kümmert sich um die Jugend – Dana Dubil.**

## STOLZES JUBILÄUM

### Gratulation zum 105.

Unser Kollegin Margarete Hönel aus Zittau feierte am 2. April ihren 105. Geburtstag. Brigitte Wittich und Brigitte Meier, Wohnbereichsvertrauensfrauen aus Zittau, gratulierten der noch sehr rüstigen Jubilarin, die früher bei Robur gearbeitet hat und wünschten ihr alles Gute. Die metallzeitung schließt sich nachträglich den Glückwünschen an. ■

## Impressum

IG Metall Bautzen  
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 03591 5 2140  
Fax 03591 52 14 30  
E-Mail:  
[bautzen@igmetall.de](mailto:bautzen@igmetall.de)

Internet:  
[bautzen.igm.de](http://bautzen.igm.de)  
Redaktion:  
Stephan Hennig (verantwortlich)

# Vielen Dank, Iris!

## UNTERSTÜTZUNG IN DER ARBEIT

16 Monate hat Iris uns bei unserer Arbeit geholfen. Sie hat sich in kurzer Zeit nicht nur das Vertrauen, sondern auch Anerkennung erworben.

Durch die Elternzeit von Dana war bei uns der personelle Notstand eingetreten. Unterstützung erhielten wir von Iris Billich, Projektssekretärin der Bezirksleitung, die im Januar 2012 zu uns kam. Nach den ersten Tagen mit Informationen zu uns, der Region und den Arbeitsschwerpunkten ging es auch schon konkret zu Sache.

Iris hat in ihrer Zeit bei uns sehr maßgeblich die Betriebsratsarbeit bei Klausner voran gebracht. Aber auch bei der Erschließung neuer Betriebe, wie Linde + Wiemann, CNC Hampel und SIT Singwitz hat Iris uns sehr unterstützt. Erste Kontakte zur Vorbereitung der Betriebsratswahl gab es mit Kolleginnen und Kollegen

von Havlat, um nur ein Beispiel zu nennen. Sehr erfolgreich war auch das Betriebsrätenetzwerk, in dem den Betriebsräten viele wertvolle Hinweise für ihre Arbeit vermittelt wurden. »Ich habe sie als eine überaus engagierte Kollegin kennen gelernt«, schätzt Stephan Hennig die Arbeit von Iris ein. Sie hat eine ganze Reihe neuer Ideen in die Arbeit der Verwaltungsstelle eingebracht und durch ihr Engagement haben wir einen deutlichen Zuwachs bei den Neuaufnahmen erreichen können.

**Super Iris!** »Für mich wird auch immer im Gedächtnis bleiben, wie Iris unsere Metaller und Metallerrinnen bei den Warnstreiks

im vergangenen Jahr mit ihrer energischen Art bewegt hat, die Warnstreikwesten anzuziehen; alles rot hinterher, das war einfach toll«, blickt Stephan Hennig zurück. Iris hat sich schnell das Vertrauen und die Anerkennung der Betriebsräte erworben. Wir möchten Iris für ihre Bereitschaft, uns in der Arbeit zu unterstützen sehr herzlich danken.

»Natürlich hätten wir Iris gern hier behalten«, so Stephan Hennig, »aber wir haben vollstes Verständnis, dass sie wieder in die Bezirksleitung und damit näher an ihre Heimat zurück will.« Iris, wir wünschen Dir auf jeden Fall alles Gute und weiterhin viel Erfolg in Deiner Arbeit. ■

## Metall- und Elektroindustrie

### Wochenendseminar zur Tarifrunde.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute der tarifgebundenen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie haben sich im Wochenendseminar vom 12. bis 13. April für die Tarifrunde in diesem Jahr fit gemacht. Neben einer ausführlichen Einschätzung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ging es auch um die konkrete Situation in den einzelnen Betrie-

ben. Informiert wurde auch über den Stand der Tarif-

verhandlung nach der ersten Verhandlung am 26. März. Die Betriebsräte und Vertrauensleute berieten auch die Vorbereitung von Aktionen zur Durchsetzung



der Forderungen. Einbezogen sind auch die Betriebe mit Haustarifvertrag, für die es um die Übernahme des Abschlusses der Fläche gehen wird. ■

## Erfolgreiche Interessenvertretung

### Rechtsschutz ist nach wie vor wichtig.

169 Mitglieder haben im vergangenen Jahr den Rechtsschutz ihrer IG Metall in Anspruch genommen. Das sind insgesamt 47 Fälle mehr als im Jahr 2011. Wiederum angestiegen sind die Rechtsschutzanträge beim Sozialrecht.

Hier sind es vor allem ALG II-Empfänger, die mit unserer Hilfe ihre Ansprüche durchsetzen. Damit bestätigt sich, dass der Rechtsschutz, den die IG Metall ihren Mitgliedern gewährt, eine wichtige Leistung ist, um die einzelnen

Interessen durchzusetzen. Die stolze Summe von rund 157 000 Euro haben die Kolleginnen und Kollegen vom DGB - Rechtsschutz als Prozessvertretung für unsere Mitglieder vor den Gerichten erstritten. ■

## TERMINE

### ■ 1. Mai, 10 Uhr

Tag der Arbeit  
Neumarkt  
09111 Chemnitz

### ■ 6. Mai, 14 Uhr

Betriebsräte-treff  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz

### ■ 13./27. Mai, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz

### ■ 13. Mai, 14 Uhr

Ortsvorstand  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz

## IN KÜRZE

### 20. Sommer-Uni

Vom 8. bis 12. Mai heißt es wieder: Auf nach Besiny in Tschechien! Die Seminare und Workshops für Metal-lerinnen und Metaller stehen in diesem Jahr unter dem Motto: »Eine andere Welt ist möglich«. Es bleibt wie immer viel Zeit für Freizeit und Sport mit der ganzen Familie.

Wer weitere Informationen wünscht, kann sich direkt an Kollegin Antje Zschiedrich, Telefon: 0371 666 03-35 wenden oder eine Email schreiben an: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de) ■

## ■ Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz  
Telefon 0371 666 03-0  
Fax 0371 666 03-60  
E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de)

Internet:  
► [chemnitz.igmetall.de](http://chemnitz.igmetall.de)  
Redaktion:  
Mario John (verantwortlich)

# Tarifrunde fest im Blick

## PLUS FÜR UNS PLUS FÜR ALLE

Der Vertrauensleuteausschuss der IG Metall Chemnitz organisiert bereits den zweiten VL-Brunch in diesem Jahr. Schwerpunkt der Diskussion war diesmal die Vorbereitung der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Handwerk.

Im Gewerkschaftshaus in Chemnitz ist auch am Samstag ab und an Bewegung. Dann treffen sich die Vertrauensleute zum Vertrauensleute-Brunch. Dort hören sie bei einem kleinen Imbiss Vorträge, tauschen sich aus, diskutieren mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben. So auch am 13. April ab 10 Uhr. Neben der rechtlichen Auffrischung zum Thema Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung, Tarifvorbehalt und Friedenspflicht wurde insbesondere die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie diskutiert. »Klar, dass der Schwerpunkt dieser Veranstaltung die Tarifrunde(n), der nächsten Wochen und Monate sind«, so An-



TeilnehmerInnen VL-Brunch für mehr Einkommen

dreas Pietz, ehrenamtlicher zweiter Bevollmächtigter am Rande des VL-Brunchs. Die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Einkommen ist berechtigt, da waren sich die Vertrauensleute einig. Sollte die Arbeitgeberseite in der zwei-

ten Verhandlungsrunde ab 19. April 2013 kein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch legen, gilt es für Aktionen zu mobilisieren. Ab Mai könnte es dann mit Warnstreiks in den Betrieben losgehen. ■

## Tarifabschluss für die Beschäftigten von Rhenus

Einigung in letzter Sekunde. Vertrag bringt rückwirkend ab Februar mehr Einkommen.

In der Verhandlung am 4. April konnten Geschäftsführung und IG Metall Chemnitz den Tarifkonflikt bei Rhenus beilegen.

»Das war eine Einigung faktisch in letzter Sekunde. Da war richtig Druck auf dem Kessel. Die Beschäftigten hatten zwei Mal die Arbeit befristet niedergelegen müssen und das Scheitern der

Verhandlung stand im Raum. Da hätte die Produktion bei Volkswagen nicht nur in Chemnitz gestanden«, so Verhandlungsführer Mario John im Nachgang zur vierten Verhandlung. Er ergänzt: »Am Ende haben wir ein gutes Tarifiergebnis für die rund 260 Beschäftigten der Rhenus AL Chemnitz erreicht. Das war nur mit dieser

engagierten Belegschaft möglich. Es ist Euer Erfolg.« Ab Februar erhalten die Beschäftigten eine monatliche Pauschalzahlung von 85 Euro. Diese erhöht sich ab September auf 125 Euro. Ab 1. März 2014 gilt im Eckentgelt (E 5) ein Stundenverdienst von 10,50 Euro, der ein Jahr später auf Euro 11,50 Euro steigt. ■

## Beschäftigung stabil

117 Betriebsräte antworten auf IG Metall Umfrage.

Von 137 betreuten Betrieben mit Betriebsrat liegen 117 Antworten auf unsere jährliche Beschäftigtenumfrage vor. Im Januar 2013 waren in diesen Firmen 22807 MitarbeiterInnen beschäftigt. Allerdings nur 22 Prozent davon

sind Frauen. Die Zahl der Leiharbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Anzahl der Auszubildenden ist stabil bei rund 1000. 46 Prozent der Beschäftigten arbeiten in tarifgebundenen Unternehmen. ■

## 1. MAI 2013

»Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa« lautet das Motto zum Tag der Arbeit. Um 10 Uhr beginnt die Kundgebung auf dem Neumarkt in Chemnitz. Ab 9 Uhr startet eine Demo vom »Nischel« dorthin. Hauptrednerin: Iris Kloppeich, DGB-SAX.



## TERMINE

### Beach-Volleyball-Turnier

■ 1. Juni, 12.30 bis 17 Uhr  
im »Hains« Freizeitzentrum,  
An der Kleinbahn 24,  
01705 Freital.

Im Anschluss findet noch  
eine Poolparty statt. Bitte  
Badesachen einpacken. An-  
meldung und Fragen über  
Deine zuständige JAV oder  
Deine IG Metall vor Ort.  
E-Mail: Sebastian.  
Mueller@igmetall.de  
Telefon: 0160 53 30 345



## WICHTIG

Aufgrund gehäufter Anfra-  
gen zu Betriebsratswahlen  
ist eine Initiierung und Un-  
terstützung weiterer Wahlen  
durch die IG Metall Verwal-  
tungsstellen Dresden und  
Riesa zur Zeit kurzfristig  
nicht möglich.

Kolleginnen und Kolle-  
gen, die in ihrem Betrieb ei-  
ne Betriebsratswahl mit Un-  
terstützung der IG Metall  
durchführen wollen, können  
sich jedoch schon jetzt in  
den Verwaltungsstellen mel-  
den und Termine für erste  
Gespräche im dritten Quar-  
tal vereinbaren.

## Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen  
IG Metall Dresden und Riesa  
Telefon Dresden  
0351 8633 200  
Telefon Riesa  
03525 73 01 21

Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)

# »...das soll nicht festgelegt werden, über unseren Kopf hinweg!«

Bei Eberspächer in Wilsdruff wurde jüngst ein Betriebsrat gewählt. Die IG Metall Dresden interviewte die Betriebsräte zu Motivationen, Möglichkeiten und Hürden in der betrieblichen Interessenvertretung.

*Hi Leute, Ihr seid ein relativ jun-  
ges Betriebsratsgremium. In De-  
zember gab es die erste Betriebs-  
ratswahl bei Euch. Was hat  
Euch dazu gebracht, eine Be-  
triebsratswahl durchzuführen?*

**Gerko Bagans:** Als erstes wollten wir eine Gleichbehandlung von Ost und West. Im Westen gibt es das und im Osten nicht. Das wollten wir ändern.

**Robert Hillmann:** Vor allem die Überstunden waren ein Problem. Die ersten Schritte sind bekanntlich die schwersten, wie fing das bei Euch an und wie sah das konkret aus?

**Robert Hillmann:** Wir haben Kontakt mit der IG Metall aufgenommen, die kannten wir aus anderen Betrieben und wir haben herausgefunden, dass es auch einen Konzernbetriebsrat gibt. Dann gab es die ersten Treffen und Absprachen.

*Das fand alles heimlich statt. Wie ging es Euch dabei, hattet Ihr auch Angst?*

**Gerko Bagans:** Angst nicht, nein das ist ja nichts Illegales. In den anderen Betrieben wo ich zum Einarbeiten war, beispielsweise in Neunkirchen, gibt es überall einen Betriebsrat. Daher kann man nicht von Angst reden, sondern wir wollten ja nur das, was die anderen Betriebe auch haben.

*Arbeitgeber finden Betriebsratswahlen naturgemäß nicht so prickelnd. Gab es Schwierigkeiten im Betrieb als Euer Chef davon erfahren hat, dass es jetzt eine Betriebsratswahl gibt?*

**Hannes Trabandt:** Der Wahlvorstand musste offiziell benannt werden und der hatte schon Stress. Der Arbeitgeber hat wohl immer gesagt, der Zeitpunkt wäre ungünstig und die Gewerkschaft will er auch nicht im Haus haben. Es ist aber nicht so, als ob er die

Wahl behindert hätte, das gab es nicht.

*Wie wurde das Ganze von der Belegschaft diskutiert?*

**Gerko Bagans:** Wir hatten auch von Kollegen gehört, die strikt dagegen waren, aber der Großteil war dafür. Das sieht man auch an der Wahlbeteiligung

**Hannes Trabandt:** Die haben es befürwortet, es wollte sich zwar kaum jemand für den Betriebsrat zur Wahl stellen und dafür einste-



hen, aber alle haben befürwortet dass es jemand macht.

**Robert Hillmann:** Der Betrieb selbst ist neu, die Belegschaft auch und damals wie heute sind hier viele in der Probezeit. Das wird auch ein Grund gewesen sein, dass sie sich nicht getraut haben, zu kandidieren. Aber die Wahlbeteiligung lag am Ende über 80 Prozent. Also eine breite Anerkennung des Ganzen.

*Von der ersten Initiative bis zum arbeitsfähigen Betriebsrat vergehen Monate. Verliert man da nicht auch mal die Geduld?*

**Hannes Trabandt:** Man hat ja schon Bedenken, man hat ja selber eine gewisse Vorstellung. Es gibt Ziele die man von sich aus erreichen will, dann gibt es auch Ziele von der Belegschaft, die an Dich als Betriebsrat herangetragen werden. Man selber hat erst eine Schulung. Das braucht Zeit, die muss man sich auch nehmen.

**Robert Hillmann:** Wir waren unge-

duldig, bis es losging und der Wahlvorstand offiziell angefangen hat, die Wahl vorzubereiten. Dann war klar, es läuft und es ist auch nicht mehr aufzuhalten.

**Hannes Trabandt:** Von da an ging es nur darum, dass die Wahl auch angenommen wird, dass die Leute auch einen Betriebsrat wollen. Wäre das gegen den Baum gegangen, wäre es sicherlich schwer gewesen, nochmal damit anzufangen.

*Jetzt ist es so weit, Ihr seid gewählt, konstituiert, geschult und arbeitsfähig. Was sind die ersten Themen mit denen Ihr Euch befasst?*

**Gerko Bagans:** Die Geschäftsleitung will, dass auch am Samstag gearbeitet wird.

**Hannes Trabandt:** Darüber hinaus wollen sie eine Änderung des Schichtsystems. Darüber verhandeln wir gerade mit dem Arbeitgeber.

*Was ist Eure Position dazu?*

**Hannes Trabandt:** Grundsätzlich sind wir ja alle zu Mehrarbeit bereit, aber zu gewissen Konditionen und auf freiwilliger Basis. Wir wollen uns nicht einfach verpflichten lassen. Das Dreischichtsystem ist schon eine ganz schöne Belastung fürs soziale Leben. Du siehst Deine Kinder und Deine Frau kaum, kannst selten zum-Fußball gehen, wenn Du Nacht- oder Spätschicht hast. Wochenendarbeit ist ok, wenn es persönlich passt und wir das freiwillig machen können.

Wir gehen alle gern arbeiten, wenn es sein muss auch an Wochenenden und Feiertagen, aber dann wollen wir gefragt werden und das soll nicht über unseren Kopf hinweg festgelegt werden.

*Alles klar, dann alles Gute und viel Erfolg.* ■

Das Interview führte Paul Rothe

## Mensch vor Marge – Wir lassen uns nicht abschalten!

Beschäftigte vom Schaltanlagenbau Böhlitz-Ehrenberg kämpfen um ihren Standort.

Die Nachricht kam überraschend: Der Siemens-Konzern erwägt die geplante Schließung der Fertigung und die geplante Verlagerung von 324 der rund 420 Jobs von Leipzig nach Lissabon. Betroffen sind auch 500 weitere Mitarbeiter des Zulieferers M&V Sigmar in Leipzig und Chemnitz sowie 24 Menschen einer Behindertenwerkstatt.

Betriebsratsvorsitzender Michael Hellriegel erklärte, dass um jeden Arbeitsplatz gekämpft werde: »Es sei nicht hinnehmbar, dass aufgrund überzogener Renditeziele, desaströser Management-

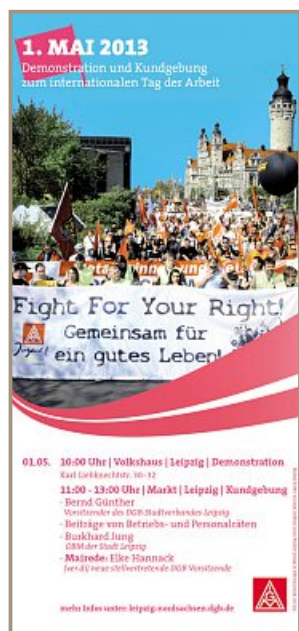


fehler und dem Mangel an Fantasie für alternative Unternehmenskonzepte die Beschäftigten geopfert werden.« Betriebsrat und IG

Metall arbeiten derzeit mit externer Unterstützung intensiv an Fortführungslösungen. Die derzeitige Aktionsplanung sieht harte

und kreative Aktionen in der Öffentlichkeit vor.

»Wir setzen auf die Mobilisierung der ganzen Region gegen die Willkür des Siemens-Konzerns«, sagte Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig. Die konzertierte Aktion von Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften hat schon oft für ein Umdenken bei Siemens gesorgt. So konnte die Schließung des damaligen Telefonwerkes in Leipzig Stötteritz verhindert werden. Ebenso auch die beschlossene Schließung von Nokia Siemens Networks Ende 2012. ■



## Tariferfolg nach Warnstreik bei WISAG Leipzig

Interview mit dem Betriebsratsvorsitzenden Christian Graupner



*Christian, die Beschäftigten der WISAG haben eine besondere Tarifaueinandersetzung mit Eurer Firma hinter sich. Was sind die Ergebnisse?*

Neben einer Einmalzahlung von 150 Euro ab 1. März erhalten die Beschäftigten ab 1. Mai 2,5 Prozent und ab 1. November weitere 0,5 Prozent mehr Einkommen bei einer Laufzeit bis 31. März 2014. Hinzu kommen Vereinbarungen zur Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigungssicherung.

*In dieser Tarifrunde hat es erstmalig Warnstreiks der WISAG-Beschäftigten gegeben. Warum?* Uns ging es um ein klares Signal an die Arbeitgeberseite über die

eigentlichen Tarifforderungen hinaus. Nachdem wir bereits eine Ergänzungsvereinbarung zur Sicherung von Tarifstandards für nicht direkt bei der WISAG-Beschäftigte beziehungsweise unsere Mitbestimmung für diesen Personenkreis über einen Strukturtarifvertrag durchgesetzt haben, wollen wir zukünftig nun auch die Beschäftigungssicherung ausbauen.

*Wie war die Resonanz bei den Warnstreiks?*

Hervorragend. Nach dem Warnstreikaufruf legten die Kolleginnen und Kollegen die Arbeit nieder und verließen die Werkhallen, um dann mit Bussen zur zentralen Warnstreikaktion zu fahren. Ganz toll fand ich, dass uns viele solidarische Grüße von den Betriebsräten und Vertrauensleuten anderer Betriebe aus der Region Leipzig erreicht haben. Dem Ziel, der IG Metall Leipzig einen tariflichen Ordnungsrahmen für Zulieferer und Logistiker im Umfeld von Porsche und BMW zu schaffen, sind wir ein Stück näher gekommen. ■



### TERMINE

- **13. Mai, 14 Uhr**  
Verkehrswacht, Klingenthaler Straße 14, 04349 Leipzig
- **15. Mai, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Gaststätte Nat'l,  
Kurt-Kresse-Straße 33  
04229 Leipzig
- **16. Mai, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Martin-Andersen-Nexo-  
Heim, Stötteritzer Straße 28,  
04317 Leipzig
- **28. Mai, 15 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Gartenklaus, Stammer-  
straße 13 (Sonnenallee),  
04159 Leipzig

### Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 0341 486 29 10  
Fax 0341 486 29 60  
E-Mail:  
leipzig@igmetall.de

Internet:  
leipzig.igmetall.de  
Redaktion:  
Bernd Kruppa  
(verantwortlich)





## Wir können auch anders!

### TARIFRUNDE TEXTIL

Erstmals seit der Wende haben die Betriebe der ostdeutschen Textilindustrie Warnstreiks durchgeführt.

Auch in der dritten Verhandlungsrunde am 26. März legte der Verband der ostdeutschen Textilindustrie kein akzeptables Angebot vor. Die IG Metall fordert aktuell fünf Prozent höhere Entgelte und Ausbildungsvergütungen für eine Laufzeit von zwölf Monaten, einen Tarifvertrag zur Altersteil-

zeit sowie zur unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten. Das Gegenangebot war für die Kolleginnen und Kollegen ein Schlag ins Gesicht. Die angebotenen Prozente würden nicht einmal die Inflationsrate ausgleichen. Auch das Angebot zur Altersteilzeit war nicht ausreichend. Lediglich bei

der Übernahme der Ausgebildeten konnte eine Einigung erzielt werden.

Aus diesem Grund wurden in den Betrieben ab 3. April Warnstreiks durchgeführt. Besonders beeindruckend war das Bild bei Johnson Controls Zwickau. 120 Kolleginnen und Kollegen legten

dort die Arbeit nieder. Weitere Warnstreiks gab es bei Autoliv in Döbeln, Lear in Eisenach, Getzner in Gera und anderen Betrieben.

Zum Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis vor. Aktuelle Infos findet ihr unter [zwickau.igm.de](http://zwickau.igm.de)

Vielen Dank für eure Unterstützung! ■

Eure Tarifkommission Textil Ost



## Für bessere Arbeitsbedingungen in unserer Region!

### Neuer Ansprechpartner für den Raum Zwickau

2010 war der Startschuss für das Projekt »Zuwachsraum Südwestsachsen« der IGM im Raum Chemnitz Leipzig Zwickau. Das Ziel: Mitbestimmungsstrukturen in schwach oder unorganisierten Betrieben in enger Zusammenarbeit mit engagierten Belegschaften zu entwickeln. Die beiden Pro-

jektsekretäre Markus Büchting und Joachim Fichtner haben in den vergangenen drei Jahren erfolgreich Betriebsräte gegründet und in ihrer Arbeit begleitet. Außerdem haben sie mehrere Tarifbewegungen initiiert. So gelang es, die Arbeitsbedingungen für viele Beschäftigte hier in Sachsen konkret zu verbessern.

Nun wird dieser Staffelnstab für den Raum Zwickau für weitere drei Jahre an den Kollegen Holger Bertsch übergeben. Der Kollege kommt aus Frankfurt am Main und war dort zehn Jahre Betriebsratsvorsitzender eines Betriebes mit 400 Beschäftigten aus dem Bereich Gesundheit und soziale Dienste.

Der Projektsekretär dazu: »Ich bin nun seit einem halben Jahr in Sachsen und freue mich

über meine neue Aufgabe. Hier in Zwickau und Umgebung kann ich meine Erfahrungen mit Tarifbewegung aus meinem ehemaligen Betrieb einbringen und in einen neuen und größeren Zusammenhang stellen. Engagierte Kolleginnen und Kollegen darin zu unterstützen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und sie dabei zu begleiten, ist eine Herausforderung, die ich sehr reizvoll finde. Über mangelnde Beschäftigung werde ich sicherlich nicht klagen können, da es hier in der Region leider immer noch viele Betriebe gibt, die ihren »Standortvorteil« über entsprechende Arbeitsbedingungen auf dem Rücken der Beschäftigten durchsetzen wollen. Dass schlechte Arbeits- und Entlohnungsbedingungen kein unabwendbares



**Holger Bertsch**

Schicksal, sondern veränderbar sind, soll für die Kolleginnen und Kollegen erfahrbar und praktisch werden. Es geht um die Entwicklung kollektiver Handlungsfähigkeit der Belegschaften zur Durchsetzung ihrer Interessen. Hierbei will ich gerne meine Unterstützung anbieten. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich auf Euch!« Telefon: 0160/533 1583 ■

### Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68–70  
08056 Zwickau  
Telefon 0375 27 36-0  
Fax 0375 27 36-500  
E-Mail: [zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de)

Internet:  
[zwickau.igm.de](http://zwickau.igm.de)  
Redaktion:  
Stefan Kademann (verantwortlich), Franziska Wolf